

Persönlicher Erfahrungsbericht ERASMUS 2009/2010

KTH:

Die KTH in Stockholm hat ein sehr umfangreiches Kursangebot. Auf der Homepage der KTH kann man schon im Voraus herausfinden, welche Kurse im jeweiligen Semester in englischer Sprache angeboten werden und wie viele ETCs man dafür bekommt.

Ich persönlich bin schon 4 Wochen vor Beginn des Semesters nach Stockholm gereist um den Schwedisch-Intensiv-Sprachkurs zu belegen. Das würde ich jedem empfehlen, der an der KTH studieren möchte, da in diesen 4 Wochen auch die Orientierungsphase für ERASMUS-Studenten stattfindet. Deshalb sind diese vier Wochen enorm hilfreich um Land, Leute und die Grundlagen der Sprache schon vor Beginn des eigentlichen Auslandsstudiums kennen zu lernen.

Trotz des Intensiv Sprachkurses hab ich mich ausschließlich für englische Kurse entschieden, da es meiner Meinung nach äußerst schwierig ist, technischen Kursen, die auf schwedisch und mit schwedischen Fachausdrücken gehalten werden, zu folgen.

Die technischen Kurse, die ich besuchte, waren alle sehr interessant und gut strukturiert. Besonders gut hat mir gefallen, dass öfters auch mal Gastdozenten aus der Industrie von ihren praktischen Erfahrungen berichtet haben. Die Kurse waren zwar anspruchsvoll, aber gut machbar. Während des Semesters war der Arbeitsaufwand im Durchschnitt zwar höher, als bei meinen Kursen in Karlsruhe, dafür zählte dann die Klausur am Ende des Semesters nur noch einen Teil zur Gesamtnote, was zu einem geringeren Lernaufwand auf die Klausuren führte.

Wie oben erwähnt, habe ich vor meinem Auslandssemester den Intensiv-Schwedischkurs gemacht und während dem Semester noch einen weiterführenden Schwedisch-Kurs belegt. Auch das kann ich nur empfehlen. Die Kurse sind wirklich gut, man lernt relativ schnell die Grundlagen der schwedischen Sprache kennen, sodass es einem auch relativ schnell möglich ist, sich auf Schwedisch zu unterhalten. Zusätzlich würde ich jedem empfehlen nach schwedischen Kontakten Ausschau zu halten, da man eine Sprache am einfachsten lernt, wenn man sich auch in der Freizeit mit Muttersprachlern in der Fremdsprache unterhält.

Zimmer/Wohnen:

Das ERASMUS-Programm bietet den ausländischen Studenten ein Zimmer in einem der zahlreichen Wohnheimen an. Es empfiehlt sich meiner Meinung nach sehr, bei dieser Zimmer-Vergabe teilzunehmen, da die Zimmer in den Wohnheimen, für Stockholmer Verhältnisse, sehr günstig sind (ca. 300€ /Monat) und man dadurch auch sofort schon bei der Ankunft ohne größere Wohnungssuche ein Zimmer hat. Ich persönlich habe ein Zimmer in Kungshamra bekommen. Die Lage dieses Wohnheims ist super, da man nur zwei U-Bahn-Stationen bis zur KTH und weniger als 15 Minuten in die Innenstadt hat.

Kosten:

Die Lebenshaltungskosten in Stockholm sind deutlich teurer als in Deutschland. Dies macht sich vor allem beim Kauf von Lebensmitteln bemerkbar. Es gibt jedoch auch mehrere Lidl-Filialen in Stockholm, wo man deutlich günstiger einkaufen kann, als in schwedischen Supermärkten. Wer abends gerne mal weggeht, oder auch mal ein alkoholisches Getränk zu sich nehmen möchte, sollte auch etwas mehr Geld dabei haben, als man das von Karlsruhe gewohnt ist. Der Eintritt in Diskotheken kann bis zu 20€ betragen und für ein Bier wird, je nach Lokalität, bis zu 7-8€ verlangt. Trotzdem sollte man sich davon nicht abschrecken lassen, das Stockholmer Nachtleben zu genießen. Fast jede Disko und jeder Club hat eine Gästeliste, auf der sich jeder online eintragen kann. Steht man dann auf so einer Liste kommt man meistens kostenlos in die Clubs. Hier empfiehlt es sich also vorher schon über die jeweiligen Homepages oder über Facebook nach den Gästelisten zu schauen.

Kontakt:

Es ist sehr einfach Kontakt zu anderen ERASMUS-Studenten zu finden. Da alle ERASMUS-Studenten gleichermaßen daran interessiert sind möglichst schnell Freundschaften zu schließen, sollte man sich darum keine Sorgen machen. Nimmt man zum Beispiel an der O-Phase teil, die bereits im August beginnt, so hat man mit hoher Wahrscheinlichkeit schon nach wenigen Tagen viele Freunde aus vielen verschiedenen Ländern.

Das Schließen von Freundschaften mit Schweden ist dagegen nicht ganz so einfach, sollte mit etwas Eigeninitiative allerdings auch kein größeres Problem darstellen.

Meine Erfahrungen mit den Schweden waren äußerst positiv. Die Schweden sind ein sehr hilfsbereites Volk. Sie sind stets freundlich und nett und sind auf deutsche Austauschstudenten sehr gut zu sprechen. Wenn es einem gelungen ist Freundschaften mit Schweden zu schließen, sind sie auch sehr gastfreundlich, was das Kennen lernen der schwedischen Kultur und des schwedischen Alltags in der Familie sehr einfach macht.

Reisen:

Auch das Reisen sollte nicht zu kurz kommen. Von Stockholm aus fahren täglich riesige Fähren nach Helsinki und Tallinn. Wenn man sich mit ein paar Freunden zusammenschließt, kann man auf diese Weise für sehr wenig Geld nach Finnland oder Estland reisen.

Im November gibt es eine "Partyfähre" nach Tallin ("Seabattle"), auf der ca. 3000 Studenten aus ganz Schweden einen unvergesslichen Trip nach Estland erleben. Diese Fahrt empfehle ich jedem, der gerne feiert.

Oslo und Nordschweden (z.B. Kiruna) sind entweder mit dem Zug oder auch mit "Billigflügen" sehr gut zu erreichen.

Fazit:

Mein Auslandssemester in Schweden und das halbe Jahr, das ich im wunderschönen Stockholm verbringen durfte, war für mich eine unvergessliche Erfahrung, die ich nicht missen möchte. So ein Auslandssemester verlangt allerdings ein gewisses Maß an Offenheit und Lockerheit. Man sollte meiner Meinung nach versuchen, sich neben dem Studieren im Ausland auch noch genügend Zeit für das Kennen lernen von Land und Leuten nehmen. Ich denke, dass so ein Auslandssemester jedem gut tut und die persönliche Entwicklung einen großen Schritt weiter bringt.

Ein Auslandssemester an der KTH in Stockholm kann ich daher wirklich sehr empfehlen.